

Der Reichtum der Herrlichkeit in den Heiligen

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

Woran denkst du, wenn du das Wort "Vermögen" hörst? Die meisten Menschen werden wahrscheinlich sofort an materiellen Reichtum denken. Es gibt aber ein Vermögen, das allen Reichtum dieser Welt übertrifft. Dieses Vermögen oder, wie ich es gerne nenne, diese Vermögenskraft ist Ziel der Argumentation des Apostels Paulus in Epheser Kapitel eins, und wir wollen die Verse 15 bis 19 lesen:

E 1:15-19 – "Deshalb auch ich, hörend von eurer ^d Treue in dem Herrn Jesus und der Liebe ^d ^hzu allen ^d Heiligen, 16 ruhe ich nicht, für euch *zu* danken, gedenkend in meinen ^d Gebeten, 17 auf dass der Gott unseres ^d Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe Geist *der Weisheit und der Enthüllung* in seiner Erkenntnis, 18 *als Erleuchtetwordene bezüglich der Augen eures ^d Herzens, ^h ^d damit* ihr wahrnehmt, welche die Erwartung seiner ^d Berufung ist, welcher der Reichtum der Herrlichkeit seines ^d Erbes in den Heiligen 19 und welche die überragende Größe seiner ^d Vermögenskraft *ist* hinein in uns, die Glaubenden, gemäß der *Innenwirkung der Haltekraft* seiner ^d Stärke."

Diese Verse werden auch als das sog. erste Gemeindegebet des Apostels Paulus bezeichnet. Gleich zu Beginn begründet er sein Gebet mit dem Hinweis auf die Treue der Epheser und aller Glaubenden, für die dieser Brief gedacht ist, wenn er sagt: "**Deshalb auch ich, hörend von eurer ^d Treue in dem Herrn Jesus und der Liebe ^d ^hzu allen ^d Heiligen, ruhe ich nicht, für euch *zu* danken, gedenkend in meinen ^d Gebeten."** (E 1:15,16)

Die Botschaft vom Glauben (der Treue¹⁶) der ἐκκλησία (*ekkläsia*) des ersten Jh. ist, wie Paulus es auch von den Thessalonichern

¹⁶ **Treue / Glaube** – πίστις (*pistis*) – kann auch mit Treue oder Vertrauen übersetzt werden. Wer glaubt, vertraut Gott und hält IHN für treu.

schreibt, wie ein Echo durch das Land erschollen¹⁷, so dass ihre Glieder zu Vorbildern¹⁸ wurden.

Diese Treue ist die Grundlage oder Ausgangsbasis für alle Darrichtung. Wir finden in 2P1.5-7 eine Stufenleiter, die das deutlich zeigt.

*Folgende *Stufenleiter der Liebe stellt sich in 2P1.5-7 dar:*

- 8 - **LIEBE** _____
- 7 - **BRÜDERLICHE FREUNDSCHAFT** _____
- 6 - **GOTT-WOHLEHREN** _____
- 5 - **AUSHARREN** _____
- 4 - **SELBSTBEHERRSCHUNG** _____
- 3 - **KENNTNIS** _____
- 2 - **TUGEND** _____
- 1 - **GLAUBE (TREUE)** _____

**Die Stufen sind von unten nach oben zu lesen.*

Die Gottesliebe ist hierbei das Ziel, und offensichtlich haben die Glaubenden des 1. Jh. die Worte Jesu ernst genommen¹⁹, die wir in J 13:34,35 lesen: "Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebet, auf dass, gleichwie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebet. Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt." (ELB,)

Ähnliches wie an die schon genannten Versammlungen schrieb Paulus auch an Philemon, den Liebenden, und begründete damit seinen Wunsch, den entlaufenen Sklaven Onesimus wieder aufzunehmen, der bei Paulus im Gefängnis zum Glauben gekommen war. Wir lesen in PM5: "... weil ich von deiner Liebe und dem Glauben (Treue) höre, den du zu dem Herrn Jesus hast und hinein in all die Heiligen."

Warum ist uns diese Liebe zu allen Heiligen möglich? Unter anderem deshalb, weil Gott gemäß 1J4.16 Seine Liebe in uns hat: "...wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, welche ^d Gott in uns

¹⁷ 1TH1.7,8

¹⁸ Vorbilder sind prägende Typen (gr. τύπος [typos]).

¹⁹ Vgl. K1.4; 2TH1.3.

hat. ^d Gott ist Liebe, und der, *der* in der Liebe bleibt, bleibt in ^d Gott, und Gott bleibt in ihm."

Ein weiterer Grund wird uns in 1J 5:1 genannt: "Jeder, der glaubt, dass Jesus der Christus ist, *ist* aus Gott gezeugt worden; und jeder, der den liebt, *der* zeugt, liebt auch das, was aus ihm gezeugt worden *ist*."

Menschlich betrachtet fällt es uns sicher nicht immer leicht, Liebe zu allen Heiligen zu haben. Heinrich Langenberg schreibt dazu Folgendes: "Die gemeindemäßige Liebe beschränkt sich nicht auf einen engeren Kreis, in welchem sie sich besonders zu Hause fühlt, sondern umfasst "alle Heiligen", d.h. die Gemeinde Gottes in ihrem universalen Umfang und Charakter. ...Zu "allen Heiligen" gehören nicht nur die uns sympathischen, die zu unserem engeren Kreis gehören, sondern auch die wunderlichen, schwachen, verkehrten Heiligen."

Wenn Paulus schreibt, dass er in seinen Bemühungen nicht ruht, erkennen wir, dass er und seine Mitarbeiter ständig an jede einzelne Versammlung gedacht haben.²⁰ Das ging so weit, dass er sich sogar für solche Versammlungen einsetzte, die er nicht persönlich kannte, wie seine Worte an die Versammlung in Rom eindrücklich belegen: "Zuvor danke ich meinem ^d Gott durch Jesus Christus betreffs euch allen, da euer ^d Glaube verkündet wird in dem ganzen Kosmos. Denn mein Zeuge ist ^d Gott, welchem ich gottesdienste in meinem Geist in dem Evangelium seines ^d Sohnes, wie unablässig ich euer gedenke(n tue)²¹ allezeit in meinen Gebeten, indem ich flehe, ob ich etwa endlich einmal Wohlgelingen haben werde *infolge* des Willens ^d Gottes, zu euch *zu* kommen." (R1.8-10)

In den folgenden Versen erfahren wir, worum Paulus nun im Einzelnen betet.

E 1:17 – auf dass der Gott unseres ^d Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe Geist *der* Weisheit und *der* Enthüllung in seiner Erkenntnis,

²⁰ Vgl. K1.9; 1TH1.3; P1.3,4; K1.3,4; PM4.

²¹ **gedenken(tuen)d** – hier u. R1.9; 1TH1.2; PM4 – die Formulierung "Gedenken o. Erinnerung tuend" findet sich nur bei Paulus.

Der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus ist auch der Gott und Vater der ἐκκλησία (*ekkläsia*). Das zeigen uns die Worte, die Jesus zu Maria sagte: "Nicht berühre mich, denn noch nicht bin ich zu dem Vater hinaufgestiegen; gehe aber zu den Brüdern und sage ihnen: Gewahret! Ich steige hinauf zu meinem Vater und eurem Vater und zu meinem Gott und eurem Gott." (DÜ J 20:17)

Paulus spricht hier von der Herrlichkeit des Vaters. Das deutet an, dass sie wesenhaft²² ist. In Person ist die Herrlichkeit daher Sein Sohn, wie es Johannes bezeugt und wie es in der Übersetzung von Pfarrer Pfeleiderer besonders deutlich wird: "Und das Wort – Fleisch wurde es und fing an, Seine Hüttenwohnung zu haben bei uns, und wir schauten Seine Herrlichkeitsausstrahlung, eine Herrlichkeitsausstrahlung als eines Einziggeborenen vom Vater; gefüllt mit Gnade und unvergesslicher Wahrheit und Wesenhaftigkeit war Er." (J 1:14)

Was geschieht nun alles in der Herrlichkeit des Vaters? Die folgenden acht Punkte sollen uns das vor Augen führen.

1. Schon vor dem Geschehen auf Golgatha wies Jesus darauf hin, dass Er am Ende dieses Äons in der Herrlichkeit des Vaters kommen wird, die auch Seine eigene ist. Lukas hat es für uns in L9:26 aufgezeichnet: "Denn wer sich meiner und meiner Worte schämt, dessen wird der Sohn des Menschen sich schämen, wenn er kommen wird in seiner Herrlichkeit und der des Vaters und der heiligen Engel." (ELB)

2. Nach dem Geschehen auf Golgatha macht Paulus auf die Wirkung der Herrlichkeit Gottes aufmerksam. In R 6:4 erfahren wir: "Wir wurden daher zusammen *mit* ihm begraben durch die Taufe hinein in den Tod, auf dass, ebenso wie Christus aus Erstorbenen erweckt wurde durch die Herrlichkeit des Vaters, also auch wir in Neuheit *des* Lebens wandeln sollten."

3. Seine Herrlichkeit ist in unseren Herzen: "Denn der Gott, der gesagt hat, aus Finsternis wird Licht leuchten, ^wdieser *ist* in unseren

²² 1K11.3,7; 2K4.4; EH21.23

Herzen aufgeleuchtet zum Lichtglanz der Kenntnis der Herrlichkeit^d Gottes im Angesicht Jesu Christi." (2K 4:6) Das kann natürlich ein Außenstehender nicht sehen und hält es möglicherweise für Esoterik oder Schwärmerei. Lassen wir uns davon nicht beeindrucken, sondern seien wir gewiss — die ganze göttliche Kraftfülle liegt in unserem Inneren, nicht weil wir so toll sind, sondern weil ER es so gemacht hat.

4. Durch Seine Herrlichkeit sind wir berufen worden: "Da seine göttliche^d Vermögenskraft uns^d alles^d zum Leben und Gott-Wohlehren geschenkt hat durch die Erkenntnis dessen, der uns berief *in* eigener Herrlichkeit und Tugend." (2P 1:3)

5. Seine Herrlichkeit gibt Vermögens-Kraft und Haltekraft: "...auf dass er euch gebe gemäß dem Reichtum seiner^d Herrlichkeit, *in* Vermögenskraft halt^hhabend zu werden durch seinen^d Geist^h an dem inneren Menschen." (E 3:16)

6. Alles Bleibende besteht gemäß 2K3.7-11²³ in Seiner Herrlichkeit: "Wenn aber der Dienst des Todes, in Buchstabenvorschriften in Steine eingegraben, in Herrlichkeit geschah, so dass die Söhne Israels nicht vermochten, direkt^h in das Angesicht Moses zu schauen wegen der Herrlichkeit seines^d Angesichts, die *doch wieder* unwirksamgemacht wurde^p, wie wird nicht vielmehr der Dienst des Geistes in Herrlichkeit sein? Denn wenn der Dienst der Verurteilung Herrlichkeit *ist*, wieviel mehr *ist* der Dienst der Gerechtigkeit überfließend an Herrlichkeit. Denn auch das Verherrlichtwordene *scheint* in diesem^d Teil nicht verherrlicht *zu sein* wegen der *vergleichsweise* überragenden Herrlichkeit. Denn wenn das Unwirksamgemachtwordene durch Herrlichkeit *war*, wieviel mehr *ist* das Bleibende in Herrlichkeit." Außerdem zeigen uns die unterstrichenen Worte des Textes eine Steigerung Seiner Herrlichkeit an.

7. Die Haltekraft Seiner Herrlichkeit gibt uns die dynamische Vermögens-Kraft zum Ausharren: "...dass ihr ferner mit allem Vermögen vermögend gemacht werdet entsprechend der festhaltenden Kraft Seiner Herrlichkeit zu aller drunterbleibenden Erwartung und Langmut mit Freuden." (K 1:11)

²³ Vgl. H1.3

8. Eine besonders beglückende Wirkung der Herrlichkeit des Vaters ist, dass die ganze Schöpfung zu dieser Herrlichkeit befreit wird! In R 8:21 lesen wir: "...dieweil auch sie selbst, die Schöpfung, freigemacht werden wird weg von der Sklaverei der Verderblichkeit ^hzu der Freiheit der Herrlichkeit der Kinder ^dGottes."

Paulus betet nun im Vers 17, dass uns Gott "Geist *der* Weisheit und der Enthüllung in seiner Erkenntnis" geben möge.

Schon Jesaja durfte prophetisch auf den siebenfachen Geist Gottes hinweisen, der wesenhaft in Christus zur Darstellung kam: "Und auf ihm ruht *der* Geistwind JHWH's, *der* Geistwind *der* Weisheit und *des* Verstehens, *der* Geistwind *des* Rates und *der* Ermächtigung, *der* Geistwind *der* Erkenntnis und *des* JHWH-Fürchtens." (DÜ, JJ11.2) Das erinnert uns an den siebenarmigen goldenen Leuchter im Heiligtum der Stiftshütte.²⁴

Wir sollten jedoch beachten, dass der Wunsch des Apostels nach dieser Geisteswirkung in uns nicht besagt, dass die *ἐκκλησία* (*ekkläsia*) um das Kommen des Geistes betet, denn sie besitzt gemäß E1.13 den Geist bereits als Siegelschutz: "...in welchem auch ihr *als* Glaubende versiegelt wurdet *mit* dem Geist der Verheißung, dem heiligen." Wir werden aber gemäß E5.18²⁵ darin vervollständigt. Das kommt auch hier (Vers 17) zum Ausdruck. Wir beten also um die Vervollständigung des Geistes, was **Weisheit** und **Enthüllung** in Seiner Erkenntnis (Einswerdung²⁶) betrifft.

Die *ἐκκλησία* (*ekkläsia*) benötigt diese Enthüllung, von der Paulus hier spricht, um in die Tiefen Gottes zu sehen. An anderer Stelle erfahren wir mit den folgenden Worten davon: "Uns aber enthüllte Gott (...was *ein* Auge nicht gewahrte und *ein* Ohr nicht hörte...) durch den Geist, denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes." (1K 2:9,10)

²⁴ S. dazu auch die Grafik: "Goldener Leuchter und Heiliger Geist" von A. Muhl im Anhang.

²⁵ πληροῦσθε ἐν πνεύματι [seid vervollständigt im Geist].

²⁶ Erkenntnis ist: "Wissen, mit dem man sich eingemacht hat und das sich daher lebensmäßig auswirkt." *Zit. aus WOKUB* (vgl. K1.9,10)

Ebenso benötigen wir als Verwalter der Geheimnisse Gottes (1K4.1) den Geist der Weisheit, um Seine Geheimnisse verstehend zu verwalten. Paulus weist in E 3:3-5, sich betreffend, auf diesen Umstand hin: "...da mir gemäß Enthüllung das Geheimnis bekannt gemacht wurde, so, wie ich vorher in Kürze schrieb, woran ihr *als* Lesende mein Verständnis in dem Geheimnis des Christus zu bedenken vermögt, das in anderen Generationen den Söhnen der Menschen nicht bekannt gemacht wurde, wie es nun seinen heiligen Aposteln und Propheten im Geist enthüllt wurde."

Abschließend zu Vers 17 sei noch bemerkt, dass uns dies alles "in" und "infolge" Seiner Erkenntnis gegeben wird.

Paulus betet nun weiter und weist zu Beginn von Vers 18 auf einen Umstand hin, der uns wachrütteln sollte.

E 1:18 – *als* Erleuchtetwordene²⁷ bezüglich der Augen eures ^dHerzens, ^{h d} *damit* ihr wahrnehmt, welche die Erwartung seiner ^d Berufung ist, welcher der Reichtum der Herrlichkeit seines ^d Erbes in den Heiligen.

Paulus bezeichnet die Epheser und damit die ganze ἐκκλησία (*ekkläsia*) als "Erleuchtetwordene". Die grammatische Form des Wortes besagt, dass dies mit uns gemacht wurde und deshalb keine Eigenleistung ist.

Wie ist denn dieses Licht in uns hineingekommen? Unter anderem durch das erleuchtende Licht des Evangeliums von der erschienenen Gnade, die: "...nun aber geoffenbart worden ist durch das Auferscheinen unseres Retters Christus Jesus, der den Tod bleibend herabunwirksam gemacht, aber Leben und Unverderblichkeit ans Licht *gebracht* hat durch das Evangelium." (2T 1:10)

Dieses Licht kommt aus der Herrlichkeit Gottes: "Denn der Gott, der gesagt hat, aus Finsternis wird Licht leuchten, ^wdieser *ist* in un-

²⁷ **erleuchten** – φωτίζω (*phōtizō*) 11x – erlichten (FHB); 1) intrans. leuchten, 2) trans. a) beleuchten, b) α) metaph. Jemanden erleuchten, β) ans Licht bringen (Sch).

seren Herzen aufgeleuchtet zum Lichtglanz der Kenntnis der Herrlichkeit ^d Gottes im Angesicht Jesu Christi." (2K 4:6)

Auch das prophetische Wort hat Anteil an der Erleuchtung der Heiligen, denn Petrus stellt, nachdem er von seiner Erfahrung auf dem Berg der Verklärung berichtet hat, fest: "Und wir haben das prophetische Wort bestätigter, *und* ihr tut ideal, darauf zu achten als auf *eine* Leuchte, die an *einem* düsteren Ort scheint, bis der Tag durchstrahle und *der* Lichtträger aufgehe..." (2P 1:19)

Das Evangelium von der Herrlichkeit der Gnade Gottes in Christus Jesus hat uns in seiner ganzen prophetischen Bedeutung erleuchtend erfasst und verändert. Das nennt Paulus als Voraussetzung, um den Reichtum Seiner Herrlichkeit wahrzunehmen. Er sagt nicht, wir sollten es nur wissen oder kennen. "Wahrnehmen"²⁸ ist mehr als etwas verstandesmäßig zu wissen.

Ich will das an einem Beispiel deutlich machen. In M25.12 sagt der Bräutigam zu den fünf Jungfrauen, die später kamen: "Ich kenne euch nicht" (ELB, LU) Hier steht für "kennen" das gleiche Wort (s. Fn.). Wenn man weiß, dass das Wort eine Wahrnehmung oder Beziehung ausdrückt, dann hat Jesus zu den Jungfrauen, die Er doch alle kannte, gesagt: "Ich nehme euch nicht wahr" oder "ich habe keine Beziehung zu euch". So wird deutlich, dass etwas wahrzunehmen mehr ist, als etwas zu wissen oder zu kennen.

Was ist denn die Erwartung²⁹ Seiner Berufung, die wir wahrnehmen sollen?

Die ἐκκλησία (*ekkläsia*) hat eine Erwartung der Herrlichkeit. Deshalb sind wir: "...empfangsbereit *für* die glückselige Erwartung und *für* das Auferscheinen der Herrlichkeit des großen Gottes und Retters *von* uns, Jesus Christus." (T 2:13) Von dieser Herrlichkeit sagt Paulus: "Denn ich rechne, dass die Leiden der jetzigen Frist nichts

²⁸ **wahrnehmen** – οἶδα (*oída*) – mit den Sinnen wahrnehmen, bemerken, kennen, verstehen (Sch); gewahren, wahrnehmen (FHB); inneres Erkennen (wdBI); oder eine Beziehung zu etwas haben, wie auch in M25.12 als Negativbeispiel beschrieben.

²⁹ **Erwartung** – ἐλπίς (*elpis*) – das Wort beinhaltet Sicherheit. Hoffnung in unserem üblichen Verständnis ist zu schwach.

wert *sind im Verhältnis* zu der künftigen Herrlichkeit, *die* an uns enthüllt wird." R(8:18)

Diese Erwartung erfüllt sich teilweise schon heute, weil es gemäß 2K3.18 ein wachstümlicher Prozess ist, bei dem Folgendes passiert: "Wir alle aber, *mit enthülltem* Angesicht die Herrlichkeit des Herrn widerspiegelnd, werden umgestaltet *in* dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, *dem Geist, ist.*"

Petrus spricht deshalb in 1P1.3 von einer lebenden Erwartung: "Gesegnet *ist* der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der, *der* gemäß seinem vielen Erbarmen uns wiedererzeugte hinein in lebende Erwartung durch Auferstehung Jesu Christi aus Erstorbenen..." Diese Erwartung ist auch verbürgt und ein Grund der Freude.³⁰

Was hat es mit der Berufung³¹ auf sich?

- Die ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist gemäß K3.15 hinein in einen Leib berufen: "Und der Friede des CHRISTO'S entscheide in euren Herzen, hinein in den ihr auch berufen wurdet in einem Leib; und Dankbare werdet." (vgl. 1K1.9)

- Sie ist gemäß 2TH 2:14 auch hinein in Seine Herrlichkeit berufen: "...wozu er euch auch berief durch unser Evangelium, hinein in Umschirmungmachendes³² der Herrlichkeit unseres Herrn Jesus Christus."

- Sie ist gemäß 1P2.9 hinein in Sein erstaunliches Licht berufen: "...der euch aus der Finsternis hinein in sein erstaunliches Licht berufen hat."

- Sie ist gemäß 1P 5:10 hinein in äonische Herrlichkeit berufen: "Der Gott aller Gnade aber, der euch berufen hat hinein in seine

³⁰ Vgl. H10.23; R12.12

³¹ **Berufung** – κλήσις (*kläsisis*) subst. 11x – es ist die Berufung des Menschen durch Gott.

³² w. in Umgetanes [περιποίησις (*peripoiäsisis*)] seiner Herrlichkeit. Die Herrlichkeit ist also nicht nur in unserem Inneren, sondern auch rings um uns herumgetan.

äonische Herrlichkeit in Christus, er selbst wird *euch, die* kurz gelitten *haben*, zubereiten, festigen, stählen, gründen."

Nachdem wir berufen worden sind, dürfen wir uns nun dieser Berufung als würdig erweisen. Darauf weist Paulus mit folgenden Worten hin: "Ich spreche euch nun *zu*, ich, der Gebundene im Herrn, würdig *zu* wandeln der Berufung, *mit* der ihr berufen wurdet, mit aller Demut und Sanftmütigkeit, mit Langmut, einander in Liebe ertragend. Befleißigt euch, die Einheit des Geistes zu hüten in dem Band des Friedens. *E i n* Leib und *e i n* Geist, wie ihr auch berufen wurdet in *e i n e r* Erwartung eurer Berufung." (E 4:1-4)

Außer der Berufung sollten wir gemäß den Worten des Apostels auch den "Reichtum der Herrlichkeit" wahrnehmen. Wie steht es nun damit?

Der Reichtum der Herrlichkeit gibt durch den Geist gemäß E3.16 dynamische Kraft, das ist *Vermögenskraft*, göttliche Dynamis. Wir lesen: "...auf dass er euch gebe gemäß dem Reichtum seiner Herrlichkeit, *in Vermögenskraft* *halthabend zu* werden durch seinen Geist an dem inneren Menschen."

Der Reichtum dieser Herrlichkeit ist: "Christus in uns, die Erwartung der Herrlichkeit". (K1.27)

Dieser Reichtum der Herrlichkeit Gottes hat auch eine ganz praktische Auswirkung in unserem jetzigen Leben, denn ER erfüllt oder vervollständigt all unseren Bedarf: "Aber mein Gott wird *in Bezug auf* all euren Bedarf vervollständigen gemäß seinem Reichtum in Herrlichkeit in ChRISTOo´ JESuU´." (DÜ, P 4:19)

Diese Zusage kannst du mitnehmen in deinen Alltag. So geschieht auch das, was in R9.23 gesagt ist: "...auf dass er kund tue den Reichtum seiner ^d Herrlichkeit an *den* Geräten *des* Erbarmens, ^hdie er ^hzur Herrlichkeit vorher bereitet hat..." All dies ist bis hinein in jede Minute unseres Lebens Sein Wirken als Gott des Erbarmens.

Ich komme nun zu dem Höhepunkt des Apostelgebetes, in dem die ganze Kraftfülle Gottes zum Ausdruck kommt. Ich bezeichne

diesen Vers gerne als den "stärksten" Vers der Bibel, weil alle vier Gotteskräfte in ihm vorkommen.

E 1:19 – und welche die überragende Größe seiner ^d Vermögenskraft ist hinein in uns, die Glaubenden, gemäß der Innenwirkung der Haltekraft seiner ^d Stärke.

Diese vier Kraftformen sind nach dem Grundtext der Bibel folgende:

- δύναμις (*dynamis*) – **Vermögenskraft.**
- ἐνέργεια (*energeia*) – Energie (**Innenwirkung**).
- κράτος (*kratos*) – **Haltekraft.**
- ἰσχύς (*ischys*) – **Stärke.**

Alle diese "Kräfte" Gottes sind seit der Auferstehung des Christus in diesem wirksam geworden. Als Paulus am Anfang seines Römerbriefes erklärt, welches Evangelium er verkündet, erwähnt er diese Tatsache mit den Worten: "...abgesondert ^hfür das Evangelium... des ersehnen Sohnes Gottes in Vermögenskraft gemäß dem Geiste der Heiligung aus Auferstehung Erstorbener, Jesus Christus, unseres Herrn." (R 1:1,4)

Deshalb betet Paulus auch nicht, dass Gott den Glaubenden Kraft gebe, sondern dass sie erkennen, welche gewaltigen Kräfte sie bereits in Christus zur Verfügung haben, wenn er sagt: "...dass der Gott unseres ^d Herrn Jesus Christus, ...euch gebe Geist *der Weisheit* und *der Enthüllung* in seiner Erkenntnis, ...damit ihr wahrnehmt, ...welcher der Reichtum der Herrlichkeit ...in den Heiligen *ist*," und er fügt hinzu, dass diese Vermögenskraft Gottes in uns von "überragender Größe"³³ ist. (E1:17-19)

Ich möchte nun anhand entsprechender Bibeltexte die Wirkung der unterschiedlichen Kräfte erläutern.

³³ **Größe** – μέγεθος (*megethos*) 1x – die Größe (Sch).

1. Christus und seine Leibesglieder leben aus der Vermögenskraft³⁴ Gottes, wie Paulus es den Korinthern mit den folgenden Worten bezeugt: "...denn auch er wurde aus Schwachheit angepfahlt, jedoch er lebt aus Gottes Vermögenskraft; denn auch wir sind schwach samt ihm, jedoch wir werden mit ihm leben aus Vermögenskraft Gottes hinein in euch." (2K 13:4)³⁵

2. Gott hat höchstes Vermögen gemäß der Vermögenskraft, mit der Er in uns *innen*wirkt, denn Paulus spricht von dem, "...der über alles *hinaus* zu tun vermag, über *alle* Maßen *mehr, als* wir erbitten oder erdenken, gemäß der Vermögenskraft, die in uns *innen*wirkt." (E 3:20)

3. Aus diesem Vermögen haben wir, wie wir gemäß E 3:16 bereits gelesen haben, Halt: "...auf dass er euch gebe gemäß dem Reichtum seiner Herrlichkeit, *in* Vermögenskraft halt*habend* zu werden durch seinen Geist an dem inneren Menschen."

4. In Seiner Vermögenskraft, die so "stark" ist, um das ganze All unterzuordnen, werden wir IHM gemäß P3.21 zusammengestaltet: "...der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird, zusammengestaltet dem Leib seiner Herrlichkeit gemäß dem *Innen*wirken seines Vermögens, sich auch das All unterzuordnen."

5. Gott "vermag" uns aber schon hier "autark" zu machen. Das ist der zweite Text, der ganz praktische Auswirkung in unserem Leben haben sollte. In 2K 9:8 lesen wir: "Gott aber vermag jede Gnade hinein in euch überfließen zu *lassen*, auf dass ihr in allem allezeit jede Selbstgenüge³⁶ habt *und* überfließend *seid* zu jedem guten Werk." Auch das kannst du mit in deinen Alltag nehmen. ER macht dich "autark", d.h. unabhängig von Menschen durch Abhängigkeit von Gott.

³⁴ **Vermögenskraft** – δύναμις (*dynamis*) 119 x – Vermögen (DÜ); die Kraft, die Macht, das Vermögen (Sch).

³⁵ 1K2.5 – "...auf dass euer ^dGlaube nicht *infolge der* Weisheit *der* Menschen sei, sondern *infolge der* Vermögenskraft Gottes."

³⁶ **Selbstgenüge** – αὐτάρκεια (*autarkeia*) 2x subst., 1T6.6; αὐτάρκης (*autarkēs*) 1x adj. P4.11 – das genügende Auskommen; sich selbst genügend, keine Unterstützung bedürftig (Sch).

Warum ist all das möglich? Weil Christus, in dem wir sind, Gottes *Vermögenskraft* ist, wie uns dies das Wort bestätigt: "...ihnen aber, den Berufenen, Juden außerdem auch Hellenen, *verkünden wir Christus als Gottes Vermögenskraft* und Gottes Weisheit." (1K 1:24)

Nun zur zweiten Kraft, der *Innenwirkung*³⁷.

1. Unser Ringen ist gemäß Seinem *Innenwirken*. Darauf weist Paulus in K 1:29 hin, wenn er sagt (ich zitiere nach der Übersetzung von Pfr. Pfeleiderer, der das m.E. sehr schön zum Ausdruck bringt): "Dafür mühe und zerschlage ich mich auch, ringend gemäß Seiner Energiedarreichung, die in mir innenwirksam sich erweist in Kraftvermögen."

2. Wir wurden gemäß K2.12 mit Ihm zusammen erweckt durch "die Treue des *Innenwirkens* des Gottes" (*beachte gen.subj.*). Die objektbezogene Übersetzung "mitauferweckt durch den Glauben an die wirksame Kraft Gottes" (ELB u.a.) lenkt von der Tatsache ab, dass es Gottes Energie, Sein *Innenwirken* ist, was diesen Vorgang auslöst, und niemals mein Glaube an diese Kraft.

3. Gott gibt Gnade gemäß dem *Innenwirken* seiner *Vermögenskraft*, denn Paulus spricht von: "... der Schenkgabe der Gnade Gottes, die mir gemäß der *Innenwirkung* seiner *Vermögenskraft* gegeben ist." (E 3:7)

4. Wie wir schon in P 3:21 gelesen haben, werden wir gemäß dem *Innenwirken* Seiner *Vermögenskraft* dem Leib Seiner Herrlichkeit zusammengestaltet – "...der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird, zusammengestaltet dem Leib seiner Herrlichkeit gemäß dem *Innenwirken* seines Vermögens, sich auch das All unterzuordnen."

Die dritte der erwähnten Kräfte ist die Haltekraft³⁸. Von ihr erfahren wir im Wort Gottes Folgendes:

³⁷ **Innenwirkung** – ἐνέργεια (*energeia*) 8x – die Wirksamkeit, die Tätigkeit (Sch).

³⁸ **Haltekraft** – κράτος (*kratos*) 12x – die Kraft, die Macht (Sch); die Kraft, die Krafttat (BW); Haltekraft, Macht, Regierungsmacht; das Wort ist von κρατέω [KRA-TÄ'Oo] fest-, halten abzuleiten (WOKUB).

1. Wir vermögen gemäß E6.10 nur etwas in der "Haltekraft Seiner Stärke", wenn es heißt: "Im Übrigen, lasst euch innen mit Vermögen ausrüsten im Herrn und in der Haltekraft seiner Stärke."

2. Auch ist unser Vermögen gemäß der "Haltekraft Seiner Herrlichkeit", wie K 1:11 zeigt: "...dass ihr ferner mit allem Vermögen vermögend gemacht werdet entsprechend der festhaltenden Kraft Seiner Herrlichkeit zu aller drunterbleibenden Erwartung und Langmut mit Freuden." (PF)

Gemäß dieser beiden Schriftaussagen besitzen Stärke und Herrlichkeit Haltekraft. Besonders tröstlich ist in diesem Zusammenhang, dass es Seine Haltekraft ist, die festhält, und dass nicht wir festhalten müssen.

Die letzte der hier genannten Gotteskräfte ist die Stärke.³⁹ Dazu noch folgende Hinweise:

Gottes Stärke hat Herrlichkeit, weil Paulus in 2TH1.9 von der "Herrlichkeit seiner Stärke" spricht, die nicht für Ungehorsame ist. Des Weiteren hat sie, wie wir oben in E6.10 sahen, Haltekraft.

Ein letzter Hinweis, der wieder ganz persönlich ist, begegnet uns in 1P4.11, wenn Petrus auf die Kraftquelle unseres Dienstes mit den Worten verweist: "Wenn jemand spricht, *so spreche er es* als Aussagen Gottes; wenn jemand dient, *so diene er als aus der* Stärke, welche Gott gewährt, auf dass in allem Gott verherrlicht werde durch Jesus Christus, dem die Herrlichkeit ist und die Haltekraft hinein in die Äonen der Äonen. Amen."

Bemerkenswert ist noch die Reihenfolge der Aufzählung i.V.m. dem zweiten Fall (eine sog. Genitivkette), die uns zeigt, dass die letztgenannte der Kräfte die größte ist.

³⁹ **Stärke** – ἰσχύς (*ischys*) 10x – die Stärke, die Kraft (Sch).

Zit. WOBE 2/818: Mit Stärke bezeichnet Gottes Wort die höchste Energieform, die noch über der Herrlichkeit (Strahlenergie; Zuleitfähigkeit) K1.11; 2TH1.9, der Haltekraft (Kontaktenergie; Fähigkeit des Kontaktes und des Haltens) E1.19 und dem Vermögen (Speicherenergie, Energievorrat; Leistungsfähigkeit) E3.7 steht. Stärke wird in P4.12,13 als Fähigkeit zu allem genannt.

Zusammenfassend möchte ich nochmals auf dieses Gebet des Apostels verweisen und vor allem die Leser bitten, es nun noch einmal betend zu lesen, um so ganz neu diese Gottesworte zu erfassen.

Lasst uns auch füreinander beten, damit wir den Reichtum Seiner Herrlichkeit in unserem Leben "wahrnehmen".

Amen.